



Wie das Beseztze
vnd Euāgelion recht gründ
lich zuvnterscheiden sind.
D. Mart. Luthers
predigt.

Item/was Christus vnd
sein Königreich sey / Aus
dem Propheten Michea
Capit. v. geprediget.

Wittemberg M. D. xxxij.

4-III A
Vollständige
5033

Aus der Epistel Pauli zu

den Gal. am dritten. Capitel. am ² ~~man~~ jahrs tage

EDe denn aber der glaube kam / wurden wir vnter dem gesetz verwaret vnd verschlossen auff den glauben / der da sollte offenbaret werden. Also ist das gesetz vnser zuchtmeister gewesen auff Christum / das wir durch den glauben gerecht wurden / Nu aber der glaube komen ist / sind wir nicht mehr vnter dem zuchtmeister. Denn jr seid alle Gottes kinder / durch den glauben an Christo Ihesu. Denn wie viel ewer getauft sind / die haben Christum angezogen. Die ist kein Jude noch Grieche / Die ist kein knecht noch freier / Die ist kein man noch weib / Denn jr seid alzumal einer inn Christo Ihesu. Seid jr aber Christi / so seid jr Abrahams samen / vnd nach der verheissunge / erben.

Wie das Gesetz vnd Euangelion

recht grundlich zu vnterscheiden sind /

D. Martini Luthers predigt.

Sant Pauls meinung ist diese / das inn der Christenheit sol beide von den Predigern vnd Christen ein gewisse vnterscheid geleret vnd gefasset werden / zwischen dem gesetz vnd glauben / zwischen dem gebot vnd Euangelion / Wie er denn solches auch dem Timotheo befielt / das er vleissig zusehe / vnd das wort der warheit recht teile zc. Denn dis ist die höchste kunst inn der Christenheit / die wir wissen sollen / vnd wo man auch die nicht weis / so kanstu nicht

A ij grund

grundlich gewis werden/welcher ein Christ vor einem Weiden oder Juden sey/Denn inn dieser vnterscheid ligt es gar/Darumb dringt Sant Paulus so hart darauff/das diese zwo lere inn der Christenheit wol von einander gescheiden werden. Beides ist Gottes wort / Das Gesetz/ odder die zehen gebot / welches von Gott durch die Engel gegeben ist/Vnd das Euangelion / welches auch Gottes wort ist/Aber hie ligt die macht dran / das man die zwoy wort recht vnterscheide/ vnd nicht inn einander menge/sonst wird der eines verloren sein/ wo anders nicht alle beide.

Vnter dem Bapstumb hat der Bapst mit alle seinen gelerten / Cardineln / Bisschoffen vnd hohen schulen noch nie gewußt/was Euangelion oder gesetz sey/Ja noch nie ein mal geschmeckt oder inn iren büchern vermeldet/was das Euangelion gegē dem gesetz/oder was das gesetz gegen dem Euangelion vnterschiedlich sey/Darumb ist jr glaube ein lauter Turcken glauben von den gesetzen / welcher allein gleubt/Du solt nicht stelen/nicht tödten 2c.wenn sie auch auff's höchste komen/Aber es ist nichts geredt wie man Christen werden sol/wiewol es recht ist/vnd ist keins zuuerdammen/Aber man mus sie vnterscheiden.

Gleich wie das Gottes wort ist/ Du solt dein vater vnd mutter ehren/Vnd widderumb/Ihr Vetter zihet ewre Kinder auff inn Gottes forcht 2c. Beides ist Gottes wort/wenn sie aber inn einander gemengt werden

werden/so wird der son wollen vater/ der vater wollen son sein/die mutter tochter / die tochter mutter wollen sein/Das sol nu nicht sein / sondern es neme sich des der vater an/vnd ihens der son /so ist's recht geteilet. Item einer haussmutter gebürt die kinder geben/zeugen vnd auffzuziehen 2c. Einem Ehemann inns haus zu sorgen vnd schicken/vnd nicht der kinder warten 2c. Wenn nu diese beide fur eins wolten sein/oder wolte jr eins beides sein/ was wurde hieraus fur ein wußt wild wesen folgen? Darumb so sehe ein jeder was im Gott inn diesem oder ihenem stand inn diesem oder ihenem stück geboten hat/so wird er nicht irren.

Denn was bracht Müntzer inn den jamer anders denn da er hette gelesen inn büchern der König/ wie der David die gottlosen mit dem schwerd geschlagen / wie Josue die Cananiter vnd andere gottlose völker erschlagen hette 2c. Das wort funde er / vnd daraus schlus er / Wir müssen jm auch also thuen/ die König vnd Fürsten jm regiment vnterdrucken/denn hie habē wir des ein exempel 2c. Was mangelt hie Müntzer anders/denn das er das wort nicht recht vnterschiede/Nemlich also/David hat gekriegt/Aber bin ich auch David? Das wort welchs den David hat heißen kriegen / gehet mich nicht an/ Im ist geboten zu kriegen/die Könige zuerschlagen/ Mir ist geboten zu predigen / Auff der Cantzel solt Müntzer das Euangelion gepredigt haben / Nach dem befehl Christi/ Gehet hin inn alle welt vnd predigt das Euangelion allen creaturen/Denn David

ist gesagt/ Du solt die fromen schützen/die bösen mit dem schwerd straffen/vnd fride erhalten ic. Wenn David solchs nicht thuen wolte/vnd ich wolt mich des schwerds gebrauchen/vnd also alles durch einander misschen/das würde ein köstliche kunst sein/die auch die few vnd die wol künden.

Darumb sage ich abermal/das es seer ein hohe kunst ist/das Euangelium vnd gesetz recht von einander sondern/Ja das noch wol inn den gesetzen von nöten ist zuthuen/ein gesetz von dem andern zuscheiden/nach irem sonderlichen brauch/da man dennoch noch nicht darnach thuet/wo sie auch schon nu vnterschieden sind. Ein toll ding ist's/zusagen/Es ist Gottes wort/Gottes wort. Gottes wort ist nicht einerley/sondern vnterschieden/Denn dis wort Gottes beschutze die fromen/straffe die bösen/betrifft mich nicht/Obder dis wort/Du solt kinder geberen/kinder seugen/das trifft die weiber allein/Widderumb/betrifft die weiber nicht/du solt predigen/die Sacrament reichen ic.

Von diesen stücken wissen vnser schwermer gar nichts/wider actiue noch effectiue/ia noch speculatiue darzu nicht/wie man ein gesetz gegen das ander helt/da eins gleich so wol ein gesetz als das ander ist Ist es nu da von nöte das man/sie vnterscheide/vnd die person ansehe/darauffs gericht ist/Wie viel mer ist hie ein vnterschied zu machen zwisschen dem gesetz vnd Euangelio/Darumb welcher die kunst wol kan/den setze oben an/vnd heisse in ein Doctor der heiligen

heiligen schrift/denn on den heiligen geist/mag die se vnterscheid nicht verstanden werden/Ich erfare es inn mir selbs/vnd sehe es auch teglich inn andern wie schwere es ist/ Der heilig geist gehort zu dieser vnterscheid/denn kein Papist/kein falscher Christ/kein schwermer kan diese zwey von einander scheiden/besonder in causa materiali et in obiecto.

Das Gesetz sol das heissen/das Gottes wott vnd gebot ist/das vns gebent was wir thuen sollen/vnd foddert werck von vns/Solchs ist leicht in causa formali/aber in causa finali/ists fast schwere/Die gesetz welche vnser werck foddern/sind mancherley/Gib welchs du wilt/so bedents etwas zuthuen/Als das weib sol der kinder warten/den hauswirt lassen regieren ic. das ist ir gebot/Ein knecht sol seinem herren gehorsam sein/vnd was mehr zu eines knechts ampt gehört/Ein magd hat auch iren befehl/Aber das gemeine gesetz vber vns allen/ist/das wir vnsern nechsten lieben/helffen vnd raten/so in hungert/speis in/ist er nacket/kleide in/vnd was des gleichen mehr ist/Das heist das gesetz recht abzirckeln vnd vom Euangelio abmessen/Nemlich/das gesetz ist/welches auff vnser werck dringt.

Das Euangelium oder der glaube/ist/welcher nicht vnser werck foddert/heist vns nicht thuen/sondern heist vns nemen/vnd vns lassen geben/das wir etwas leiden/das ist/das Gott verheist vud leist dir sagen/dis vnd das schencke ich dir/du kanst oder hast nichts daz zu gethan/sondern es ist meines wercks

wercks/ Als/ die Tauffe hab ich nicht gemacht/
ist nicht meines/ sondern Gottes werck/ welcher zu
mir sagt/ halt her/ ich tauff dich vnd wassch dich
von alle deinen sunden/ nim sie an/ sie sol dein sein/
Dis heist das geschenck empfangen. Vnd dis ist die
vnterscheid des gesetz vnd Euangelij/ Durch das
gesetz wird gefoddert was wir thun sollen/ bringt
auff vnser werck gegen Gott vnd dem nehesten. Im
Euangelio werden wir zur spend gefoddert/ was
wir entpfahen sollen.

Diese vnterscheid ist auch hieraus zu mercken/
das Euangelium ist ein lauter geschenck/ gab vnd
heil/ welchs vns nur den sack heist her halten/ vnd
vns lassen geben/ Das gesetz aber nimpt vnd fod-
dert von vns/ Nu sind ihe die zwey/ nemen vnd ge-
ben/ von einander gesondert/ Denn wenn mir et-
was geschenckt wird/ so thue ich nichts dazu/ son-
dern neme vnd entpfahet etwas/ vnd las mirs ge-
ben/ Widderumb wenn ich ein bauer odder acker-
man bin/ so diene ich einem andern/ vnd ein ander
nimpt von mir/ Also wird das gesetz vnd Euangelium
formali causa vnterschieden/ Lines ist verheissung/
das ander gebot/ Lines gibt/ das ander nimpt vnd
foddert. Gleich als wenn ein Fürst oder lehenherr
einem Edelman ein gut schenckt odder leihet/ da
thut der Edelman nichts/ ist nicht sein werck/ son-
dern des Fürsten geschenck/ Wenn er aber seinem
herrn zu dienst odder zu hofe reist/ als denn thuet er
etwas/ Also sind auch diese zwö lere weit von einan-
der zuscheiden/ aber im geist/ Denn der teuffel hat
hie das

hie das hertzeleid/ lest vns in materiali vnd finali cau-
sa nicht bleiben/ Das gesetz heist dis vnd das thun/
das ist formali causa/ Geschichts nu nicht/ so wer-
den entzwei schelcke darans/ odder die gar vertzwei-
feln/ Das Euangelium sagt dir/ Christus ist dein
schatz/ dein geschenck/ deine hülff/ trost vnd Wei-
land/ wenn nu das hertz auff diese wegscheiden
kompt/ so wil es nicht hinan/ kan diese zwey/ verheif-
sen vnd gebieten/ geben vnd foddern/ nicht schei-
den/ Aber wenn das gewissen recht getroffen wird/
das es die sund recht fült/ inn todes nöten stickt/ mit
Krieg/ pestilenz/ armut schand vnd der gleichen bela-
den wird/ vnd als denn das Gesetz inn deinem ge-
wissen spricht/ Du bist verloren/ das vnd das foda-
der ich von dir/ du hast es nicht/ odder kanst es ni-
cht thun/ wenn es also hieein schlecht/ so erschreckt
es den menschen zutod/ drit in mit füssen das er mus
verzweifeln/ wer nu scheiden kan der scheid/ denn
hie ist scheidens not.

Die her gehört nu das S. Paulus leret/ das ein
Christ so ein vnterscheid machen/ zwischen dem Ge-
setz vnd Euangelio/ zuuorans in finali vnd materia-
li causa/ vnd de gesetz also wissen zubegegnen/ Das
gesetz foddert/ aber es mus nicht allein foddern vnd
gemengt sein/ als gehört es inns Euangelium/ sonst
würstu beide gesetz vnd Euangelium verliren/ wie
denn itzt der teuffel die schwirmerey vnd reinelere inn
einander mengt vñ wirfft/ zutreibt vnd zu martert die
schwachen hertzen damit/ vnd lest sie widder gesetz
noch Euangelium auff ein sondern ort ansehen/ da
B treibt

trelbt er vnd iecht sie inn das gesetz/ hat ein netz fürge
spant/ das heist/ was ich thun vnd lassen sol/ das al
so das hertze kein vnterscheid finde/ Wenn ichs aber
recht wuste zu teilen/ so hets nicht not/ so kond ich
sagen/ Ist denn nicht mehr denn nur ein wort/ das
gesetz? Nein nein spricht das gesetz/ du mußt her hal
ten/ Es ist geboten/ Je liebes gesetz/ ist denn so gar
ein prey vnd inn ein ander gekocht? wir wollen den
selbigen Gott nicht haben/ der nicht mehr denn ge
setz geben kan/ das wisse/ Nur mirs nicht inn ein an
der/ wir machen hie ein vnterscheid/ Das gesetz be
schuldiget mich/ Ich hab dis vnd das nicht gethan
ich sey vngerecht/ vnd ein sunder/ inn Gottes schuld
register/ das ist ein wort/ wilchs mir meine schuld re
chet/ Aber ich hab auch ein anders/ das heist das
Euangelium/ welches vns Gottes gnade/ verges
bung der sünden/ vnd ewiges leben schenckt/ entbin
det vnd für vns bezahlet/ vnd solches hat Christus
gethan/ Darumb mus man sie beide recht wissen
zu lencken vnd handeln/ vnd nicht also inn ein ander
kochen.

Gott der hat zwey wort/ eins ist das gesetz/ darun
ter ich stick vnd verloren bin/ Das ander ist das Euā
gelion/ das/ wer inn sünden/ vnter dem gesetz odder
im tod sticket/ dem gesetz nicht gnug gethan hat/ der
ruff Christum an/ so wird im vergebung der sun
den geschenckt/ die sol er annemen. Wierin ligt nu die
vnterscheid/ die lest sich wol predigen odder mit wor
ten scheiden/ aber lest sich vbel treffen/ Die Pa
pisten vnd schwermier wissens gar nicht/ so sehe
ichs auch an mir/ vnd inn andern die auch auffs best
darnon

wissen zu reden/ wie schwer diße vnterscheid
zu treffen ist/ Die kunst ist gemein/ bald ist geredt/
wie das gesetz ein ander ding sey denn das Euange
lium/ S. Jeronimus hat auch viel davon geschrie
ben/ aber wie ein blinder von der farbe/ Das gesetz
nennen sie/ Das man sich mus beschneiden/ opf
fern/ dis vnd das nicht essen &c. Darnach machen
sie aus dem Euangelion ein new gesetz/ welchs da le
ret/ wie man beten vnd fasten sol/ wie du ein monch
odder Nonne werden solt/ odder inn die Kirchen ge
hen &c. Das heissen sie vnterscheiden/ ja es heist viel
mehr inn ein ander geworffen/ Denn sie wissen selbs
nicht was sie waschen.

Darumb wil S. Paulus solchs leren/ das du vil
höher kommen mußt denn wie man sich beschneiden
odder nicht beschneiden sol &c. Wir müssen je noch
die zehen gebot halten/ Aber die selbigen recht wiss
en abzusondern/ Denn du solt das gesetz nicht also
haben/ das damit das Euangelium vntergehe/ Du
solt auch das Euangelium nicht also halten/ das das
gesetz vntergehe/ Gleich wie man nicht predigen
mus/ das kein oberkeit odder kein predigstul sey/ son
dern man vnterscheid sie/ das ein jeder nach seinem
ampt thu/ die Oberkeit nach irem landrecht so
fern sich das selbig erstreckt/ Ein prediger nach sei
nem predigampt/ Inn des burgermeisters ampt
schlag ich mich nicht/ sonder scheid mich von im/
wie winter vnd sommer/ denn mein ampt ist pre
digen/ tauffen/ die seelen gen himel pringen/ die
arme betrubte hertzen trösten &c. Den andern aber
gebürt den friden erhalten/ auff das die kinder inn

Gottes fürcht vnd zucht auffgezogen werden/
Widderumb so kan der Fürst odder Burgermeis-
ter des predigens nicht gewarten / studiren / oda-
der die leut trösten / Also gilt es recht vnterschei-
dens / nicht wie der Pabst / der wedder hund noch
rüd / wedder Fürst noch bisschoff ist / tregt ein blat-
ten vnd kolben zu seinem eigen schandeckel / des glei-
chen auch seine Bisschoff thun / die widder bisschoff
noch Fürsten sind.

Also aber soltu jm thun / wenn du dich im treffen
findest / so lerne / das nicht allein das gesetz von Got
gegeben ist / sondern noch vil ein hochers wort / wil-
chs ist / das Euangelium / Wenn sie nu beide das
gesetz vnd Euangelium / auffeinander stossen Das ge-
setz sind mich einen sunder / Das Euangelium / spricht /
dein sund sollen dir nicht schaden / sonder solst selig
sein / beides ist Gottes wort / wilchem wil ich hie fol-
gen / das lert dich Sanct Paulus Wenn der glaub
kompt / spricht er / so sind wir nicht mehr vnter dem
zuchtmeister / hört das gesetz auff / vnd sol hie das
gesetz als das geringer wort / dem Euangelio reu-
men / Sein ist / das gebot vñ Euangelium / aber sie
sind nicht gleich / eins ist nidriger / das ander höher /
eins schwecher / das ander stercker / eins geringer /
das ander grösser / Wenn sie nu mit einander rin-
gen / so folge ich dem Euangelio / vnd sag / Ade ge-
setz / es ist besser das gesetz nicht wissen / denn das
Euangelium verlassen.

Denn gleich wie es im gesetz ist / wenn Gott ge-
beut /

bent / Du solt meinen namen nicht missbrauchen etc.
Vnd dein Fürst odder deine Eltern gebieten dir / du
solt Gott odder sein Euangelium verleugnen / Alhie
spricht Gott / Ehr meinen namen / Vnd das gesetz
Du solt Gott mehr lieben denn deinen negsten / hie
sol ich ehe das geringste gebot (den gehorsam der
menschen) denn das höchste gebot der ersten taffeln
(wiches sol der andern meister sein) lassen vntergehn
Also viel mehr mus solches hie gehalten werden /
wo das gesetz wil vnlick machen / das ich Christum
sein geschenck vnd Euangelium verlassen sol / so las
ich viel mher das gesetz faren / vnd sprech / liebes ge-
setz / hab ich die werck nicht gethan / so thu du sie /
ich wil mich vmb deinet willen nicht zumarten / ge-
fangen nemen odder vnter dir halten lassen / vnd
also des Euangelion nicht gewar werden / hab ich
sie gethan odder nicht gethan / da las ich dich gesetz
für sorgen / drol du dich / vnd reum mir aus meinem
hertzen / ich wil dich darin nicht wissen / Wenn du
aber / das thun vnd haben wilst das ich hie auff-
erden sol from sein / das wil ich geren thun / Aber wo
du mir wilst klettern vnd hinein brechen / das ich das
verlieren sol / das mir geschenckt ist / da wil ich dich
viel lieber nicht wissen / denn das geschenck lassen
faren.

Diese vnterscheid wil vns S. Paulus hie leren /
da er spricht / Das gesetz hat dazu gedinet / das es
vns gefangen hat genomen etc. denn man mus es
auch haben / die kinder vnd roe leut damit zu fangen
vnd zwingen / Als ist das / Du solt dein vater vnd
dein mütter ehren / Du solt nicht ehebrechen / Nicht
B iij stelen /

stelen/ nicht tödten: denn es mus gebunden vnd
vnter dem gesetz gefangen sein/ damit es vns innen
helt/ treibt vnd foddert von vns/ auff das wir nicht
mutwillig leben/ Aber das sol so lang weren/ bis
das Euangelium offenbar vnd erkand wird/ wie
wir inn Christum glauben sollen/ Also denn sprich
ich/ gesetz heb dich/ ich wil nicht lenger von dir inn
meinem hertzen gefangen sein/ das ich vertrauen
solte/ das ich dis vnd das gethan habe/ odder ver-
zweifeln/ das ichs nicht gethan habe/ Der glau-
be gibt mir hie ein himlische predigt/ welche ist das E-
uangelium/ damit das gesetz den zuschlagenen her-
tzen nicht mehr anhaben sol/ es hat gnuß gemartert
vnd gestöckelt/ vnd sol nu dem Euangelio raum ge-
ben/ welches vns Gottes gnad vnd barmhertzigkeit
schenckt.

Solches wil S. Paulus inn die Christenheit bil-
den/ vnd ist zwar nach den worten vnd irer art vnd
an fruchten bald zu vnterscheiden/ denn es ist zwei-
erley/ nhemen vnd geben/ schrecken vnd frölich ma-
chen/ das gesetz foddert von vns/ schreckt/ Das
Euangelion aber gibt vns vnd tröstet/ Aber solchs
darnach inn vsu zu scheiden/ das man es dafür halt
wenn sie auffeinander im gewissen stossen/ das du
denn die zwei recht scheiden vnd sagen konnest. Du
wollest die zwey wort vngemengt haben/ vnd ein
jedes an sein ort. In sua materia/ das gesetz für den
alten adam/ das Euangelion für dein armes gewis-
sen/ Das zu thun/ ist sehr schwer/ sonderlich wenn
das gesetz das gewissen wil einnhemen/ das man
zur

zur verheissung greiffe/ vnd du als denn nicht
mit dir inns recht fallest/ alda las es ia nicht bleiben/
denn das wer das Euangelium verleugnet/ son-
dern müst herum schlagen/ das Gott auch ein E-
uangelium hab darin er nicht mit dir nach dem rech-
ten spielen wil/ sondern nach seiner gnaden vmb Chri-
stus willen/ mit dir handeln/ das er alles/ was du
nicht gethan hast/ dir aus gnaden vergeben/ vnd
was du nicht thun kanst/ das alles dir schencken wil

Also sol das gesetz allein auff die ensserliche zucht
dringen/ vnd das kemmerlein/ darin das Euange-
lium wonen sol/ zu friden lassen/ wie er spricht/ Eh
denn der glauß kam/ waren wir from/ vnter dem ge-
setz beschlossen/ aber es war ein schalcks frommi-
keit/ Darumb sol noch zu dem gesetz vnd vber das ge-
setz ein ander wort kommen/ nemlich das Euange-
lium/ welchs vns inn ein frembde frommigkeit setzt
die auffer vns vnd allein inn Christo ist/ Derhalben
ists vnmüglich/ das wir durch das gesetz solten ge-
recht fertigt werden/ denn es ist vormals wol mehr
versucht worden was es ausricht/ Darumb so ist
auch vnlangberlig/ das niemand durch die werck
from vnd gerecht werd/ denn so es müglich
wer/ so wer es vorlengest geschehen/ Dar-
umb so gehort hiez zu ein anders vnd
hochers/ wilchs ist das Euange-
lium vnd der glauß an Chri-
stum/ wie gehort ist.

Was Chri-

Was Christus fur ein konig vnd/
wie es vmb sein konigreich gethan sey/ aus dem
propheten Michea am funfften Capittel
geprediget.

Vnd du Bethlehem Ephratha/
die du klein bist/ gegen den tausenten inn Ju-
da/ Aus dir sol der kommen/ der inn Israel
Derr sey/ welchs ausgang von anfang vñ von
ewig her gewesen ist 2c.

Diser spruch des Propheten/ welchen der heilig
Apostel vnd Euangelist Matthens Cap. ij. einfurt
von dem Herren das er solt im dorff odder stettlein
Bethlehem geboren werde 2c zeigt vns an/ wie das
sein reich ein ander ding sein wird/ denn der welt od-
der destenffels reich/ Denn also spricht er/ Du bist
die stat (wie wol viel grössere vnd mechtigere inn Ju-
da sind) aus welcher mir der aller groste König kom-
men sol/ inn dir sol mir der rechte man vnd Hertzog
geboren werden/ der ein Derr sey vber mein volck/
Sol er ein Derr sein vber Gottes volck/ so mus sein
reich ein Göttlich vnd nicht ein weltlich reich sein/

Dis ist die predigt/ die wir ierlich predigen vnd hö-
ren/ vnd ist der frölichen trostspruch einer/ welcher
vns zeugnis gibt/ wofur wir disen König ansehen
sollen/ nemlich das Christus reich/ ein reich sey/ vber
Gottis volck/ nicht vber der welt odder des teuffels
volck/ Denn er sol recht ein Hertzog vnd Derr sein

*han geliebt in wesen in Königs-
fürstentum*

vber mein volck/ Ein Derr sol er sein vnd vber Got-
tes volck/ vnd ein betler/ ein elend veracht kindt od-
der mensch hie auff erden/ vnd doch der aller mech-
tigste Derr/ Keim dise zwei zusamen? stos sie zu-
sam inn der vernunft? Ein betler/ ist kein Derr nicht/
vnd der ein Derr ist/ mus kein armer betler sein/ mus
gelt haben 2c. Die wort müssen ie war sein/ das er
ein grosser Derr sey vber mein volck/ vnd das Beth-
lehem klein ist.

Denn dis reich ist nicht von einem Tyrannen od-
der tyrannischē reich zuuerstehen/ Darumb er auch
Bethlehem so gering macht/ vnd aus den augen
hinweg reist alles was Tyrannisch ist/ das er nicht
ein solcher König ist/ der trefflich gewaltig sey/ das
fur sich iederman fürchten vnd erschrecken must/
denn hie ist kein gelt/ schwert/ büchsen/ gewalt/ car-
thann 2c. Sondern es ist viel ein anders reich/ das
nicht erschrecklich ist/ denn wer solt sich vor einem
kindt vnd armen betler fürchten? Darumb nimpt er
hinweg alles was gewaltig vnd mechtig ist/ Denn
wenn man Gottis gewalt nennet/ so mus als bald
ein frommes hertz dafur erschrecken.

Derhalben so ist alhie kein herschafft odder ge-
walt/ vñ ist doch ein Derr/ fast arm nach der welt/
vnd vberschwenglich reich nach dem geist/ Vor
der welt sol er nichts sein/ darffts dich nicht fur ihn
fürchten/ als solt er tödten vnd wurgen/ sondern ein
senfft armes bettel kindlein/ aber ein Derr im geiste-
lichen wesen/ das ist das/ das do heist tod/ leben/
C sünde/

funde/ gerechtigkeit/ lügen/ warheit/ alles gut vnd
 alles böses/ Das heist geistlich wesen vor Gott/
 als von sünden erlöset sein vnd dagegen mit gereche-
 tigkeit geschmückt sein/ vom tod erretet/ vñ mit dem
 leben begabet sein/ der lügen entnommen vnd inn die
 warheit kommen/ aus dem reich der finsternis/ inn
 das reich des lichts versetzt sein. Dort inn jenem
 geistlichen wesen/ ist der teuffel ein Derr/ welcher
 ein herr ist inn der hellen vber sund/ tod/ erschrecken
 verzweiflung/ blintheit/ die leut vneins zu machen/
 Diser vnser König ist auch ein geistlicher Derr/ er
 mus aber den herrn (welcher ein Derr ist inn sünden
 vnd im tod) vntersich werffen vnd verlagen/ vnd an
 stat der sünden dir helffen/ das du im hertzen from
 werdest/ an stat des todes/ das du lebendig werdest/
 an stat des traurens/ das du frölich vnd selig wer-
 dest/ Denn er ist nicht ein herr wie inn der welt vnd
 auff den schlössern/ der die lente mit dem schwerd res-
 giret vnd mit gesetzten from machet.

Die weiler denn kein eusserlich leiblich reich hat/
 so mus sein reich ein innerlichs vnd geistlichs sein/
 das ist/ wie man vor Gott gerecht/ lebendig/ frö-
 lich vnd selig sey/ odder vor Gott inn die hellen fa-
 re/ inn sünden vnd tod sticken bleibe/ Nu aber ist
 er kein solcher herr der uns inn die sünde treib/ odder
 inn die hellen stosse/ Denn es ist bereits einer da/ vnd
 das reich hat schon itzt seinen herren/ welcher ist/
 der teuffel/ diweil er denn nicht weltlich/ odder geist-
 lich böse regiren kan/ so mus er geistlich wol regiren/
 welchs ist ein himlisch/ gerecht/ vnd selig reich/ Die-
 ser ist

ser ist ein Gott nicht der tobten/ sondern der lebendi-
 gen/ nicht der sündler/ sonder der gerechten/ nicht
 der hellen vnd des teuffels/ sonder ein Gott des hi-
 mels/ da gehort sein volck hin/ das er sie dahin
 bring/ erhalte sie bey dem leben/ bey der seligkeit vnd
 im himel/ hilfft in aus sünden vnd tod &c.

Da gehort nu zu der glaub/ der solches fasse vnd
 sich gantzlich darauff verlasse/ denn wo solche her-
 tzliche zuvorsicht nicht vorhanden ist/ so verleurstu
 Christum/ so spricht der teuffel zu dir/ das Christus
 mit dir zorne/ du must sterben/ denn Christus sey
 dein zorniger richter/ &c. Darumb auch des teuffels
 reich nichts anders ist denn die leut schrecken/ inn die
 sünde stossen/ mit verzweiflung/ anfechten/ inn die
 helle iagen/ Also kan dir der teuffel Christum abma-
 len/ Der Prophet aber thut in vil anders/ spricht/
 sein herrschafft sey gut/ welche allein hilfft/ erretet
 vñ tröstet/ ist nicht böse/ Denn also ein gütiger her ist
 Christus das er auch am jüngsten gericht allen denen
 beistehn vnd helffen wird/ die sich auff in haben ver-
 lassen/ Aber darumb schlecht er hie auch vnter die
 Gottlosen/ auff das sein reich fort gehe/ die bösen ge-
 strafft/ vnd die so von den bösen leiden müssen/ erlö-
 set werden/ wie wol er ein armer betler ist gegen dem
 heillosen teuffel/ dem bösen reichen konig.

Das ist nu geredt von der natur vñ art des reichs
 Christi/ was es fur ein konigreich sein sol/ nemlich
 ein reich der gnaden vnd Gottes volcks/ Aber ferner
 zeigt er auch an/ was Christus der konig fur ein per-
 son sein

son sein würde/ Darumb so wollen wir den text weiter furen denn die schriftgelehrten/ welche in nicht dorsten vor dem konig Herode frey heraus predigen/ sondern zogen den kopff aus der schlingen/ vnd lissen Herodem vnd den Propheten zusammen Als wolten sie sagen/ Du fregst vns/ wo der new geborn konig sol geboren werden/ wir sagens nicht/ sonder der Prophet sagts/ denn es ist also inn dem Propheten Michea geschrieben/ zum selben weisen wir dich/ du möchtest vns sunst erworgen/ Wie wol Herodes nicht gros darnach fraget/ denn er stund auff dem wahn er wolt konig bleiben/ vnd dissen wol aus rotten/ wie er denn an den vnschuldigen Kindlein beweist hat/ Denn zur selbigen zeit hatte Herodes das reich vnter jm mit grosser gewalt/ das nie mand widder in reden odder mucken dorfft/ Darumb so antworten sie jm allein aus dem Propheten/ vnd thun nichts anders darzu/ Aber der Prophet ist nu tod/ darffs reden/ Das Christus ein konig vnd Herr sey/ welcher vber sein volck regiren sol/ vnd des ausgang ist gewesen vor den tagen/ oder ehe denn die tage der welt waren/ Solchs haben sie selbs nicht verstanden noch geglaubt/ noch dem konig Herodes angezeigt.

Denn das Christus der konig inn der stat Bethleem solt geboren werden/ das mußt ia also/ vnd kan nicht anders sein/ Denn Bethleem ist ein stat die man vor augen gesehen hat/ vnd ein weltlich/ leiblich/ ewerlich ding/ Darumb so hat diser konig müssen geboren werden wie ein mensch/ vnd hat müssen ein

ein mensch sein/ wie andere menschen die inn der stat geboren werden/ Vnd zu dem/ das er ein Herr vber das volck Israel sein sol/ mus es zugehn gleich wie mit einem andern konig der ein mensch ist/ der fleisch vnd blut hat.

Aber doch thut der Prophet hinzu/ das sein ausgang ist ehe denn die tage der gantzen welt gewesen sind/ Als wolt er sagen/ Diser konig/ ist nicht erst geboren worden/ da er zu Bethleem ist ausgangen/ Wor ifs/ zu Bethleem gehet er herfur/ das ist ein ausgang/ er hat aber noch einen andern ausgang/ der von ewigkeit gewesen ist/ vnd ehe man je einen tag hat mögen nennen/ denn das er spricht/ Aus dir sol mir aus gehen der Hertzog/ das ist/ inn dir sol er geboren werden/ vnd sein ausgang ist von ewigkeit/ das ist/ von ewigkeit ist er geborn/ Ein ausgang nennets der Prophet/ vnd sie deutens selbst also/ das aus Bethleem odder zu Bethleem ausgehen/ heist/ das dis kind zu Bethleem sol geboren werden/ Gleich wie man sagt/ wo bistu her/ odder wo komstu her/ das ist/ bistu da geboren/ Also auch/ von Bethleem sol er kommen/ das ist/ er wird alda geboren werden.

Aber wo kompt er mehr her? sol er allein aus Bethleem kommen? nein/ sondern ehe dan je ein tag ist gewesen odder ehe himel vnd erden waren/ da ist er bereit gewesen/ Das nenn mir/ aber es lest sich nicht nennen/ Durch die mutter Mariam ist er aus Bethleem kommen/ vnd ist auch gewesen inn ewigkeit/ da

D man

man nicht zeit noch stund zelen kund / da wider
tag noch nacht gewesen sind.

Dis stuck hat Herodes nicht sollen vorstehn / ist
auch nicht werd gewesen / denn was sol einer saw
ein muscaten / solchen narren sol man allein antwor-
ten von der leiblichen geburt / Er hat gehört das
ein König solt geboren sein / aber wo / das hat er
nicht gewußt / Die schriftgelehrten aber sagen / zu
Bethleem / da bey lassen sie es bleiben. Zu Bethle-
em wird er geboren / vnd wird auch geboren ehe die
welt gemacht ist / Diser ist der König vnd Herr
vber mein volck / ein warer mensch von einer mut-
ter die ein jungfraw ist / vnd ist ein König / inn der stat
Bethleem zur zeit Herodis / geboren / vnd dennoch
wird diser warer mensch / genennet / das er auch ge-
born vnd ausgegangen sey vor der welt odder vor den
tagen / Das ist vnser Herr / vñ also sol man in lernen
kennen / vnd also gehen die spruch / Das er zu gleich
ein mensch geboren sey / vnd auch ein Gott.

Die wil nu die welt vnd vernufft doll vnd töricht
werden vnd bald / wenn sie hört / das diser Kö-
nig zu geburt habe / das er ein warer mensch
von einer Jungfraw leiblich geboren / vnd warer
Gott vor der welt sey / flugelt sie vnd denckt / von
wem ist er denn geboren ? so doch vor der welt
kein weib noch man / kein ehestand / wedder son-
ne noch mond gewesen sind / sondern gar nichts /
von wem ist er denn geboren / da noch nichts gewe-
sen ist : hieraus wil folgen das er auch von Gott ge-
boren sey / die weil vor der welt nichts ist denn Gott
allein

allein. Also ist die vernunft hie gefangen / vnd mus
schliffen / wenn sie glaubt das ein Gott sey / der he-
mel vnd erden geschaffen hab / das der selbe Gott
vor der welt gewesen sey / So nu iemands vor der
welt geboren ist / wie der Prophet hie von Christo
zeuget / der mus gewis von Gott geboren sein / vnd
mus von noten Gott sein / denn zwischen Gott vnd
der creatur ist nichts denn allein Gott / Nu ist je die
welt ein geschöpf. Darumb so mus hieser König vor
allen creaturen / auch ein warer Gott sein / Denn so er
allein ein mensch wer von einer jungfraw geboren /
het er vns nichts konde helfen / wer gleich so wol
vom teuffel gefressen worden / als wir / denn das
vermocht der teuffel wol.

Denn hat Gott kundt Euam aus des mans rieb
schaffen / welches ein grösser wunderwerck ist denn
ein jungfrawen zu einer mutter machen (denn alhie
ist es mehr gleicher / vnd stimmt bas zu / das ein weibs
bild einen leib tragen sol / denn das aus einer rieb ein
weib werden sol / sintemal ein weib sunst natürlich
ein frucht tregt) solt er denn nicht auch das vermü-
gen / das diser son von einer jungfraw geboren wür-
de / diweil er Adā aus erden / vnd Euam aus Adams
rieb gemacht hat / welchs viel wunderbarer ist
denn das ein jungfraw sol schwanger werden vnd
einen son tragen / Aber dis ist das gröste wunder
werck das all andere vbertrifft das ein jungfraw ni-
cht allein einen son tregt / sondern ein solchen son
welcher auch vor der welt anfang ist geboren.

D ij Dara

Darumb da sich der teuffel/der tod vnd die sünde an disen menschen gelegt haben / sind sie vberwunden / denn wenn er allein ein lanter mensch gewesen wer / so hetten sie / in hinweg gerissen / wie vns alle / dieweiler aber nicht allein ein mensch / ist / sonder auch ein solche person die vor der welt gewesen ist / Darumb so ist der teuffel alhie inn seiner eigen kunst gefangen / Denn also gedacht er / also viel menschen von Adam vnd Eva kommen sind / hab ich alle mit einander getödet / vñ hie kompt eines armen zimmer mans son / der wil regiren / vnd König sein / ich wil in auch tödten / wie die andern / Aber dise person kond vnd mocht nicht sund haben / noch sterben / kond nicht vntergehen / noch vnrecht haben / beclaget odder verdampt werden / vnd must doch sterben vnd verdampt werden. Also mit allen listen vnd dicken legt sich der teuffel an dise person / Aber hiemit vberwind dise person solches alles / das sie geboren ist vor der welt / ehe sund / leben / tod / teuffel odder je etwas gewesen ist / Darumb das sich die selbigen nu an mich hangen / da werden sie nichts angewinnen / sonder viel mehr vberwunden werden.

Also hat diser König zweierley ausgang / der erste von Gott dem vater inn ewigkeit vor der welt / der ander / das er von der jungfrawen inn der welt ansgangen ist / welcher ein Herr vnd zu Bethleem geboren ist / vnd auch vor der welt geboren ist / das ist / ein einige person nicht zwo person / vnd doch warer Got vnd mensch / Das also Maria die jungfraw nicht allein ein mutter ist des fleisch vnd bluts / des den sie

den sie gesenget vnd genehret hat / sondern auch des der vor der welt geboren war / denn es ist eben die selbige person die vor der welt vom vater inn ewigkeit / vnd von der jungfraw inn der welt geboren ist / vnd also zusam gebacken ein person warer Gott vnd mensch.

Darumb so ist das vnser trotz vnd vnser rhum das wir wissen das diser konig nicht allein ein mensch ist / sonder auch warer Got / Aber doch furnemlich sol man da anheben vnd den ersten ausgang das er zu Bethleem geborn wird / zum ersten fassen / vnd darnach auch den andern ausgang / Also predigt in der Prophet / vnd wir auch ymmerdar / das die leibliche geburt von der mutter vnd jungfrawen / sol die erste sein / vnd das man darnach erst / von der ewigen geburt specular / wie wol sie ehe gescheen ist / denn die leibliche / Denn du solt mir Gott zu friden lassen / Gott mit deinem tichten vnd specularen on schaden vnd fahr nicht erkennen / es sey denn das du dich zur krippen haltest / vnd zum ersten die geburt von der jungfrawen recht ansehest / den selben Son der jungfrawen der jr an den brüsten senget / welcher zu Bethleem geboren ist / lern zum ersten recht wol erkennen / bleibstu bey diser mutter son / so wird der text von im selbs fließen vnd schliffen / das diser son / sey auch vor der welt geborn / das wird als denn von im selbs folgen.

Wirstu es aber umbkeren / vnd von Gott anheben / wie er die welt regirt / wie er Sodoma vnd Goben /
D iij morrha

morrhä mit hellischem feur versengt hat/ob er disen
odder jenen versehen hat odder nicht/ vnd wirst also
an den wercken der hohen Maiestet anfahren/ so wir
stu als bald den hals brechen/vnd vom himel herab
gestürzt werden/wie Lucifers fall gewesen ist/denn
das heist oben an heben/vnd das tach barwen/ehe
du den grund hast/ Darumb mustu vnten anhe-
ben/vñ Got lassen machen was er macht/sprich/ich
wil in nicht kennen/ es sey denn das ich disen hie
erst erkand habe/ Denn so gehn die sprich/Ich bin
der weg/die warheit vnd das leben/ Item/ Nie-
mand kompt zum vater denn allein durch mich/vnd
der gleichen mehr ꝛc. Welcher aber oben an der Got-
heit anfehet zu speculiren/wie Gott die welt regirt/
vnd als ein strenger richter die lent strafft/dem ge-
schicht recht nach dem spruch Salomonis/ das/
welcher erforschen wil die Maiestet/ der wird von
der herrlichkeit also ernidder geschlagen/ das ers
nicht ertragen kan.

Darumb ist's kunst disen Konig also erkennen das
er warer Gott vnd mensch sey/Aber wie ich gesagt
hab/heberstlich an zu Bethleem/sprich/ich weis
einen konig der von einer jungfraw geboren ist/ der
warhafftig meins fleisches vnd bluts ist/ Wenn du
in also durch die menscheit gefasset hast/ als denn so
glenb auch weiter/so wird sich der text wol finden/
das/ der von einer jungfraw geborn ist/ auch von
ewigkeit geboren ist/Also wirstu wol sicher sein vn-
ter der hütten des fleisch vnd bluts dises menschen/
Summa/ Es ist ein einige person vnd sind zween
ansgang/ Die mutter hat einen menschen geboren/
aber

aber nit allein ein bloffen menschen/sonder sie hat
auch Gott geboren/ Darumb welcher disen mens-
schen lestert/ der lestert Gott/ welcher in anbet der
bettet Gott an/wer an in glenbt/der glenbt Gott/
wer in an rüret/ der rürt Gott an/ wer in schlegt/
der schlegt Gott/ wer in hört/ der hört Gott/ wer
in sicht/ der sihet Gott/ wer in ehret/ der ehrt
Gott/ des lob vnd ehr wir hie mit diser
kurtzen auslegung auch allein gesucht ha-
ben/auff das sein namen allein
geheiligt/vnd sein reich geme-
ret werd von nu an bis zu
ewigkeit/ **A M E N.**

**Bedruckt zu Wittenberg
durch Hans Weis.**

M. D. XXXII.

